

Jobcenter Mayen-Koblenz veranstaltet Netzwerkkonferenz „Gemeinsam für Alleinerziehende“

Staatssekretär Christoph Habermann zu Gast im Alten Rathaus in Mayen

Hilfsangebote für Alleinerziehende sollen verbessert und koordiniert werden

Mayen. Wo gibt es einen Kindergartenplatz, einen Platz im Kinderhort, Ganztagschulen eine Tagesmutter oder eine Ferienbetreuung für mein Kind, die zu meiner Arbeitszeit passt? Die Kinderbetreuung ist nur eins von vielen Problemen, die für viele Alleinerziehende zunächst unüberwindlich erscheinen. Hier will das Jobcenter des Landkreises Mayen-Koblenz helfen und verstärkt die Anstrengungen zur gezielten Integration von Alleinerziehenden. Nach den guten Erfahrungen, die das Jobcenter mit der Netzwerkstelle „MYKnetz“ (Pilotprojekt des Jobcenters des Landkreises Mayen-Koblenz zur gezielten Vernetzung) gesammelt hat, wurde nun die zusätzliche Stelle des „MYKfamnetz“ eingerichtet. Dort wird sich Projektleiterin Melanie Aldenhoven um die Probleme der Alleinerziehenden kümmern und speziell diesem Personenkreis ihre Hilfe anbieten. In einer hochkarätig besetzten Netzwerkkonferenz „Gemeinsam für Alleinerziehende“ im Alten Rathaus in Mayen wurde die gestartete Vernetzung zur besseren Integration von Alleinerziehenden vorgestellt. Neben der Hausherrin, Oberbürgermeisterin Veronika Fischer und dem Geschäftsführer des Jobcenters im Landkreis Mayen Koblenz, Rolf Koch, nahmen auch der 1. Kreisbeigeordnete des Landkreises, Bernhard Mauel sowie der Staatssekretär im rheinlandpfälzischen Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Familie und Frauen, Christoph Habermann, an der Konferenz teil und unterstrichen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung der Thematik.

In seiner Begrüßung wies Rolf Koch auf die Wichtigkeit von Hilfsangeboten für Arbeitslose und hier insbesondere für Alleinerziehende hin und sprach die Hoffnung aus, „dass die Auftaktveranstaltung der erste große Schritt bei der weiteren Ausgestaltung der Hilfsangebote vor Ort ist.“

Die Notwendigkeit derartiger Hilfsangebote machte Oberbürgermeisterin Veronika Fischer anhand von Zahlen deutlich: Mayen hat 19.000 Einwohner, davon erhalten 1.000 Personen Leistungen nach den Hartz-Gesetzen und von denen wiederum sind 20 Prozent Alleinerziehend. „Diese Zahlen zeigen das Problem“ so Fischer die auch auf das bereits seit Mai 2008 bestehende „Lokale Bündnis für Familien der Stadt Mayen“. „Um erfolgreich zu sein, benötigt man Netzwerke“ sagte Fischer, „wir sind auf einem guten Weg, aber wir können noch besser werden“ so die Oberbürgermeisterin.

Staatssekretär wies auf die Arbeitslosenzahlen hin

Staatssekretär Christoph Habermann wies in seiner Rede auf die guten Arbeitslosenzahlen in Rheinland-Pfalz hin (RLP hat mit 5,7 Prozent im März in drittniedrigste Quote in Deutschland), fügte aber auch hinzu, „das 120.000 Arbeitslose immer noch zu viel sind.“ Die hohe Zahl von Alleinerziehenden im Alge II Bezug (März 2011: 10.000 Frauen und Männer) hat die Landesregierung veranlasst, hier verstärkt tätig zu werden. So laufen im Moment in Rheinland-Pfalz 24 Projekte, zu denen auch „MYKfamnetz“ gehört, für die insgesamt Fördermittel in Höhe von 2,1 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro vom Europäischen Sozialfond und 0,7 Mio. Landesmittel) zur Verfügung stehen und in denen über 1.000 Frauen betreut werden. Ziel in der Hilfe für Alleinerziehende muss es lt. Habermann sein, möglichst alle Hürden auf dem Weg zu einer Beschäftigung (z.B. Kinderbetreuung) abzubauen und darauf zu achten, dass alle Frauen eine eigene soziale Absicherung haben. Außerdem gilt es die Erwerbsquote zu steigern, denn in Blick auf den demografischen Wandel werden in Zukunft weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter zur Verfügung stehen. Deshalb sollte möglichst kein Mensch ohne qualifizierten Abschluss bzw. ohne Berufsausbildung sein, „denn die Arbeitgeber werden in Zukunft

auf gut ausgebildete und gut motivierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer angewiesen sein“ sagte Habermann, der speziell im Bereich der Alleinerziehenden noch Potenzial für den Arbeitsmarkt sieht. „Wir leisten in den Netzwerken Hilfe für Menschen, die es einfach etwas schwerer haben auf dem Arbeitsmarkt“ sagte der Staatssekretär.

Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie wurde vorgestellt

Oberbürgermeisterin Fischer und ihre Mitarbeiterin Simone Manger berichteten von der Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familie der Stadt Mayen. Dabei war die Oberbürgermeisterin besonders stolz, das Mayen derzeit drei Ganztagschulen anbieten kann, das sich bei den Kindergartenplätzen viel getan hat und das Mayen auch eine durchgängige Ferienbetreuung anbietet. Melanie Aldenhoven, die Leiterin des Projektes „MYKfamnetz“, wünschte sich eine Sensibilisierung für die Beschäftigung von Alleinerziehenden und stellte gemeinsam mit ihrem Kollegen Maik Klee das Projekt vor, dass die Ausbildung von Strukturen in den Vordergrund stellt, die eine langfristige Integration von Alleinerziehenden in den Arbeitsprozess erleichtert. „MYKfamnetz“ setzt sich zum Ziel ein übergreifendes und institutionell eng verzahntes soziales Netzwerk auszubilden, das Maßnahmen des Jobcenters MYK mit anderen Sozialprojekten und Hilfsangeboten im Landkreis Mayen-Koblenz aufeinander abstimmt. Damit möchte „MYKfamnetz“ einen nachhaltigen Vermittlungserfolg vorstrukturieren.

Projektleiter Christoph Kretschmer (MYKnetz) machte u.a. darauf aufmerksam, dass in diesem Bereich auch bisher ungewöhnliche Wege beschritten werden müssen, wie beispielsweise eine Ausbildung in Teilzeit. Von einer solchen Ausbildung konnte auch der REWE-Marktleiter Marcel Simons berichten, der seit August 2010 eine Ausbildung in Teilzeit im REWE-Markt in Mayen durchführt. Auch Vertreter von weiteren Firmen und Institutionen (u.a. RWE und Bezirksärztekammer) berichteten von ihrer Zusammenarbeit innerhalb der Netzwerke. Besonders interessant waren die Aussagen von Natascha Geisen, einer 21-jährigen alleinerziehenden Mutter, die seit kurzem vom Netzwerk betreut wird.

Zum Abschluss der Veranstaltung lobte Bernhard Mauel (1. Beigeordneter des Kreises) die gute Zusammenarbeit zwischen dem Jobcenter und der Kreisverwaltung sowie der Stadt Mayen an und wies auf die anstehenden organisatorischen Veränderungen hin, denn das Jobcenter wird in nächstem Jahr der Kreisverwaltung angegliedert, wo dann auf kommunaler Ebene alle Leistungen des SGB II angeboten werden.



Die Ehrengäste der Netzwerkkonferenz (v.r.) Oberbürgermeisterin Veronika Fischer, Staatssekretär Christoph Habermann, 1. Kreisbeigeordneter Bernhard Mauel und Rolf Koch, Geschäftsführer des Jobcenters.



Oberbürgermeisterin Veronika Fischer und Simone Manger stellen die Arbeit des „Lokalen Bündnis für Familie“ der Stadt Mayen vor.



Projektleiterin Melanie Aldenhoven (li.)1. Kreisbeigeordneter Bernhard Mauel und Oberbürgermeisterin Veronika Fischer (re.) ehren zwei junge, alleinerziehende Mütter, die bereits von MYKfamnetz betreut werden.